

Dienstag, 7. Februar 1956

Blatt 178

Junge Gäste in alten Kulturstätten

=====

7. Februar (RK) Die Mitglieder des Internationalen Mozart-Jugendorchesters benützen die wenigen Tage, die sie noch in Wien beisammen bleiben, zur Besichtigung von Wiener Sehenswürdigkeiten. Wenn sie nicht gerade in einem der großen Wiener Konzertsäle für die Wiener Schuljugend musizieren, sind sie fast ständig unterwegs. Heute nachmittag statteten sie Schuberts's Geburtshaus und Haydn's Sterbehaus einen Besuch ab. Anschließend besichtigten sie den städtischen Kindergarten im Stadtpark und unternahmen eine Rundfahrt zu neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien. Für morgen ist ein Besuch im Reinhardtseminar und in der Akademie für darstellende Kunst vorgesehen. Die jungen Gäste sind über die freundliche Aufnahme und Betreuung in Wien ebenso erfreut, wie über die großen künstlerischen Erfolge, die sie bis jetzt mit ihren Konzerten erraten.

- - -

500 Freikarten für "Rübezahl"

=====

7. Februar (RK) Die Direktion des Raimundtheaters hat dem Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger 500 Freikarten für die Aufführung des Märchenspiels "Rübezahl" zur Verfügung gestellt. Vizebürgermeister Weinberger hat die Karten an die Kinder der Erziehungsheime der Stadt Wien verteilen lassen und der Direktion des Theaters ein Dankschreiben übermittelt.

- - -

Denkmalrestaurierungen im Theresienbadpark
=====

7. Februar (RK) Mit der Neugestaltung des Theresienbadparkes wurden durch die Gemeinde Wien auch die beiden dort befindlichen Denkmäler restauriert.

Das erste restaurierte Denkmal ist der viereinhalb Meter hohe sogenannte "Künstlerobelisk", der in vier Medaillons die Bilder des Malers Anton Hlavacek, des Dichters Fritz Stüber-Gunther, des Komponisten Josef Zierer und des Dichters Oskar Pach zeigt. Der Obelisk selbst besteht aus Melker Marmor, die Medaillons aus Laaser Marmor. Die Anlage ist ein Werk des Bildhauers Fritz Hänlein und wurde 1926 enthüllt. Sie hatte verschiedene Zeit- und Kriegsschäden aufzuweisen.

Nahe bei dem Obelisk befand sich ein, im Verlaufe der Restaurierung nunmehr zum Parkeingang bei der Rosasgasse versetzter Naturkalksteinblock, der eine schwer kriegsbeschädigte Marmortafel trug. Stein und Inschrift erinnerten an den österreichischen Meister der Bienenzucht Freiherrn von Ehrenfels (1767-1843). Die Enthüllung war 1893 vorgenommen worden. Damals war die Tafel am Gebäude des Theresienbades angebracht, kam später in das Amtshaus Hufelandgasse und 1926 in den Theresienbadpark.

- - -

Ein Vortrag von Stadtrat Bauer
=====

7. Februar (RK) Freitag, den 17. Februar, findet im großen Saal des Gewerkschaftshauses, 9, Maria Theresien-Straße 11, ein Vortragsabend über die Probleme der Obst- und Gemüsegroßmärkte statt. Der amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer wird einen Lichtbildvortrag über die Obst- und Gemüsegroßmärkte in Italien halten. Ferner wird Marktamtsdirektor Hofrat Nechradola einen Bericht über die internationale Großmarkttagung in München erstatten. Beginn 18 Uhr.

- - -

"Der Sieger von Cortina"
=====Karl Bruckner schreibt ein neues Jugendbuch

7. Februar (RK) Der von der Gemeinde Wien mit dem Jugendbuchpreis 1954 ausgezeichnete Schriftsteller Karl Bruckner wird im Verlag für Jugend und Volk ein neues Jugendbuch mit dem Titel "Der Sieger von Cortina" herausgeben. Der Autor wird schon in den nächsten Tagen nach Kitzbühel fahren, um an Ort und Stelle die Menschen, die Natur und die Atmosphäre um Österreichs olympischen Helden Toni Sailer zu studieren.

Karl Bruckner erhielt von der Stadt Wien den Jugendbuchpreis 1954 für "Giovanna und der Sumpf".

- - -

Sechs bis fünfzehn Zentimeter Neuschnee
=====

7. Februar (RK) Die gestern abend einsetzenden Schneefälle, die mit Unterbrechungen bis in die frühen Morgenstunden dauerten, brachten in Wien eine unterschiedliche Schneelage von sechs bis 15 Zentimeter. Die Stadtreinigung traf noch im Laufe der Nacht Vorbereitungen zu einer allgemeinen Ausfahrt der Schneepflüge, die gegen vier Uhr früh mit 123 eigenen und 11 Unternehmerpflügen durchgeführt wurde. Außerdem waren 23 Streufahrzeuge eingesetzt. Zusätzlich zum gesamten eigenen Personal der Straßenreinigung wurden 1.403 Schneearbeiter aufgenommen.

Die Verkehrsbetriebe hatten vom Beginn des letzten Schneefalles an mehrere Vorreinigungsfahrten durchgeführt. In den westlichen Teilen der Stadt mußte im Laufe der Nacht eine Hauptreinigung der Gleisanlagen vorgenommen werden, wodurch der planmäßige Auslauf in den Morgenstunden gesichert war. An eigenen Arbeitern haben die Verkehrsbetriebe 441, an fremden 363 eingesetzt.

- - -

Neue Schlichtungsstelle der Gemeinde Wien
=====

7. Februar (RK) Nach der Mietengesetznovelle 1955, die am 16. Dezember wirksam geworden ist, treten an die Stelle der Mietkommissionen die Bezirksgerichte. Ein Verfahren vor dem Bezirksgericht kann jedoch nur eingeleitet werden, wenn die Sache vorher bei der Schlichtungsstelle der Gemeinde anhängig gemacht worden ist. Da die Mietkommissionen bisher nicht nur zur Entscheidung in bestimmten Angelegenheiten des Mietengesetzes, sondern auch in Angelegenheiten des Zinsstoppgesetzes, des Wohnhauswiederaufbaugesetzes und des Wohnungseigentumsgesetzes zuständig waren, ist die Schlichtungsstelle der Gemeinde nunmehr auch in diesen Fällen zuständig.

Der Magistrat der Stadt Wien hat nun für alle Angelegenheiten des Zinsstoppgesetzes, des Wohnhauswiederaufbaugesetzes und des Wohnungseigentumsgesetzes eine zentrale Stelle bei der Magistratsabteilung 50, Wien 1, Rathausstraße 2, eingerichtet. Einschlägige Anträge sind daher bei dieser Stelle einzubringen.

Die Zuständigkeit der übrigen Schlichtungsstellen bei den Magistratischen Bezirksämtern zur Vorentscheidung in bestimmten Angelegenheiten des Mietengesetzes bleibt hiedurch unberührt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 7. Februar
=====

7. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 19 Schweine. Neuzufuhren: 6921. Gesamtauftrieb: 6940. Verkauft wurden alle. Auslandsschlachthof Wien: 125 Stück Salamischweine aus Ungarn.

Preise: Extrem 13.80 bis 14.- S, 1. Qualität 13.20 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.60 bis 13.10 S, 3. Qualität 11.80 bis 12.60 S, Zuchten 11.- bis 12.- S, Altschneider 10.50 bis 11.- S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware fest behauptet, 1. und 2. Qualität verteuerte sich bis zu 30 Groschen, 3. Qualität bis zu 40 Groschen.

- - -

Ehrung von "prominenten" Hausgehilfinnen
=====

7. Februar (RK) Wie jedes Jahr, so fand auch heuer im Wiener Rathaus eine Ehrung von Hausgehilfinnen mit mehr als 25jähriger Dienstzeit statt. Der Sitzungssaal des Stadtsenates glich einer gemütlichen Wiener Konditorei, an deren Tischen die Hausgehilfinnen und ihre Dienstgeber saßen. Unter den Ehrengästen, die an der Feier teilnahmen, befanden sich Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch und Resch sowie die weiblichen Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen. Eine besondere Note erhielt die diesjährige Ehrung nicht nur durch die 72jährige Maria Buchbauer, die seit 50 Jahren im gleichen Haushalt arbeitet, sondern auch durch drei "prominente" Hausgehilfinnen, besser gesagt, drei Hausgehilfinnen, die bei prominenten Wiener Persönlichkeiten im Dienst stehen: Frau Rosa Oedendorfer arbeitet seit 25 Jahren im Haushalt von Kabinettsdirektor Dr. Toldt, Frau Agnes Wally ebenfalls seit 25 Jahren bei Senatspräsident Dr. Mannlicher und Frau Rosa Roth seit 29 Jahren bei Prof. Dr. Przibram. An zweiter Stelle in der Dauer der Dienstzeit steht Frau Klara Schmidt, die seit 45 Jahren als Hausgehilfin arbeitet. An dritter Stelle folgt ein männlicher Hausgehilfe, der 67jährige Anton Öllinger, der 40 Jahre als Hausdiener tätig war. Insgesamt nahmen 26 Hausgehilfinnen an der Feier im Wiener Rathaus teil.

Bürgermeister Jonas hielt eine kurze Ansprache, bei der er unter anderem sagte, der Stadtsenatssitzungssaal sehe viele festliche Veranstaltungen und ernste Beratungen der Wiener Gemeindeverwaltung. Aber einmal im Jahr ruft die Stadt Wien eine ganz bestimmte Art von Menschen hierher zusammen; Leute, die durch Jahrzehnte hindurch bei Wiener Familien die stillen und guten Hausgeister waren. Die Stadt Wien will durch diese Einladung die Hausgehilfinnen vieler Familien aus der Anonymität herausheben und ihnen dafür Dank sagen, daß sie ihren Dienstgebern eine so verlässliche Hilfe gewesen sind. Der Bürgermeister

./.

gratulierte den Hausgehilfinnen und wünschte ihnen viel Glück für den weiteren Lebensweg. Dann überreichte Bürgermeister Jonas jeder einzelnen der Geehrten ein Diplom sowie eine Ledergeldbörse mit acht 25-Schilling-Silberstücken.

Bei einer gemütlichen Wiener Jause mit Musik, Schlagoberskaffee, Gugelhupf und Faschingskrapfen fand die Ehrung ihren harmonischen Abschluß.

- - -